

3.

Programm

des

Königlichen Bismarck-Gymnasiums in Pyritz,

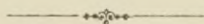
womit

zu der öffentlichen Prüfung am 27. März

ergebenst einladet

der Direktor **Dr. Adolf Zinzow,**

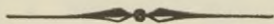
Ritter vom Adler des Königlichen Hohenzollernschen Hausordens.



Inhalt:

Schulnachrichten. Vom Direktor.

1888. Progr. Nr. 129.



Pyritz 1888.

Druck der Bade'schen Buchdruckerei.

Programm

der öffentlichen Anstalt für die Fortbildung der Lehrer in Paderborn

im Jahre 1875

Verlag von J. Neumann, Neudamm

Verlag von J. Neumann, Neudamm

Verlag von J. Neumann, Neudamm

Schulnachrichten

von Ostern 1887 bis Ostern 1888.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

1. Die Übersicht über die Lehrgegenstände.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	I.	Sa.
Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	2 u. 1	18
Latein	9	9	9	9	9	8	8	8	69
Griechisch	—	—	—	7	7	7	7	6	34
Französisch	—	4	5	2	2	2	2	2	19
Geschichte und Geographie	3	3	4	3	3	3	3	3	25
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	10
Physik	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	2	2	2	(2)				—	6
Summa	28	30	30	30	30	30	30	30	

2. Übersicht über die ausgeführten Lehrabschnitte.

Prima. Ord. der Direktor. **1. Religionslehre.** 2. St. nach dem Hilfsbuch von Hollenberg. Im S. übersichtliche Behandlung der ev. Heilslehre nach den symbolischen Büchern; im W. der Brief des Paulus an die Römer nach dem Grundtext. Monatliche Wiederholung zur Befestigung in der Kenntnis der heiligen Schrift, der symbolischen Bücher und der Kirchenlieder. Der Direktor. — **2. Deutsch.** 2 St. nach Paulsief. Im S. von Luther bis Opitz mit Wiederholung des Wichtigsten aus den Dichtungen des Mittelalters, im W. von Opitz bis Lessing. Gelernt wurden: Fischarts Ermahnung an die lieben Deutschen; Dachs Lied der Freundschaft; einige Sinngedichte, und von Klopstock: Frühlingsfeier und die frühen Gräber. Dazu Vorträge. Alle vier Wochen ein Aufsatz und zwar über folgende Aufgaben: 1. Deines Geistes hab ich einen Hauch verspürt. (Festrede zu Uhlands Gedächtnis) oder Wie ist es zu erklären, daß des Sängers Fluch in Uhlands gleichnamigem Gedichte in Erfüllung geht? 2. Welche Ansicht über das Wesen der Tierfabel hat J. Grimm in seinem Buche Reinhart Fuchs ausgesprochen? 3. Dietrich von Bern in Geschichte und Sage. 4. Mit welchem Rechte nennt man Böotien die Schlachtentenne des Kriegsgöttes? (Klassenarbeit.) 5. Wallenstein und Pausanias, eine Vergleichung. 6. Die schlechtesten Früchte sind es nicht, — Woran die Wespen nagen (Erklärung). 7. Welchen Wert spricht Klopstock der deutschen Dichtung zu? 8. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den scheidt er in die weite Welt. (Ansprache an die abgehenden Mitschüler.) 9. Wie stellt der Dichter körperliche Schönheiten dar? 10. Prüfungsarbeit. Blasendorff. — **Philos. Propäd.** 1 St. Übersichtliche Behandlung der Geschichte der griechischen Philosophie. Der Direktor. — **3. Latein.** 8 St. 1. Befestigung in den künstlerischen Formen des Aufsatzes und in der Grammatik mit Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen aus Sappho, im Lateinsprechen und in der

zusammenfassenden Aneignung der gelernten griechischen und lateinischen Sinnsprüche. 2. Gelesen wurden: 1. und 2. Buch der Oden des Horaz nebst einzelnen Satiren; einige Oden und Sinnsprüche wurden gelernt; dazu im S. die Annalen des Tacitus mit Auswahl über die in Deutschland geführten Kriege des Germanicus, im W. Ciceros Bücher über den Redner und unvorbereitet der Redner. Wöchentliche teils Klassen-, teils häusliche Arbeiten; alle 4 Wochen ein Aufsatz. Es wurden folgende Aufgaben bearbeitet: 1. Quomodo Homerus Ulixis descensum ad inferos et reditum ex inferis in Odyssea descripserit. 2. Quo iure Octavianus ab Horatio vocatus sit Caesaris ultor. 3. Quae amicorum paria et quibus de causis apud veteres in honore fuerint. 4. Quae fuerint merita Timoleontis ex Plutarcho narratur et explicatur. 5. De principatu Thebanorum (Klassenaufsatz). Quo iure Horatius Catonis »nobile letum« praedicare potuerit. 6. Quomodo Arminius libertatem Germanorum contra Romanos vindicaverit. 7. Quid Cicero de amicitia et ineunda et colenda et conservanda docuerit. 8. Quid cum Romani tum Horatius de morte et de vita post mortem agenda senserint. 9. Quibus causis et quibus modis coloniae a Graecis deductae sint. 10. Quam rationem bene beateque vivendi Horatius sibi informaverit. Der Direktor. — 4. **Griechisch.** 6 St. 1. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Syntax. 2. Gelesen: 2 St. im S. Homers Iliade B. II. — IX. ergänzt durch häusliches Lesen, im W. Sophokles Antigone; 3 St. im S. Demosthenes Olynth. Reden, im W. Platon Protagoras. Einzelne Abschnitte wurden auswendig gelernt. Klassenarbeiten im Anschluß an das Gelesene abwechselnd mit Übersetzungen alle 14 Tage. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Xenophon, Platon, Thukydides. Kalmus. — 5. **Französisch.** 2 St. Klassenarbeiten mit Wiederholung und Abschluß der Grammatik alle 3 Wochen zur Durchsicht. Gelesen wurde im S. Guizot, Charles I., im W. Moliere, l'Avare. Dazu Rückübersetzungen sowie Inhaltsangaben in französischer Sprache. Better. — 6. **Hebräisch.** 2 St. nach der Grammatik von Nägelsbach: Elementargrammatik und die wichtigsten Regeln der Syntax. Ausgewählte Abschnitte aus dem Buch Moise und aus den Psalmen wurden gelesen, die Vokabeln gelernt. Schriftliche Übungen zur Befestigung in der Grammatik. Schmidt. — 7. **Geschichte und Geographie.** 3 St. nach Herbst. Mit regelmäßiger Wiederholung der Geschichte des Morgenlandes, der Griechen und Römer, deutsche Geschichte von den ältesten Zeiten bis 1555. Folgende Zahlen wurden hinzugelernt: 590—604. 843—875. 843—987. 1073—85. 1198—1216. 1203. 1209. 1228—29. 987—1328. 1328—1589. 1066—1154. 1154—1485. 1485—1603. 1537. 1579. 1587. 1572. 1589—1610. 1598. 1618—23. 1625—29. 1628. 1630—35. 1637. 1635—48. 1643—1715. 1649—60. 1683. 1688—1702. 1700—1721. 1701—14. 1704. 1713. 1773—83. 1806. 1795. 1789. 1799—1804. 1804. 1805. 1806—7. 1809. 1813, 17. März, 23. August, 26. August, 6. September. 16.—19. Oktober. 1814, 31. März, 1815, 18. Juni. 1817. 1834. 1850. 1864, 18. April. 1866, 3. Juli. 1870, 6. August, 14, 16. 18. August, 1. und 2. September. 1871, 18. Januar. Alle 4 Wochen Wiederholung aus dem Gebiete der Geographie. Blasendorff. — 8. **Mathematik.** 4 St. nach Rambly. Im S. Reihen niederer Ordnung mit Anwendungen, Zinseszins- und Rentenrechnung, Permutationen, Kombinationen und Variationen, Wahrscheinlichkeits-Rechnung, binomischer Lehrsatz, diophantische und reciproke Gleichungen; im W. Stereometrie. Daneben Aufgaben aus allen Gebieten und Wiederholung der Trigonometrie. Alle 14 Tage abwechselnd eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. Zur Entlassungsprüfung im S. waren folgende Aufgaben gestellt: 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus u , v , h . 2. Welcher jährliche Beitrag muß 12 Jahre lang zu Anfang eines jeden Jahres gezahlt werden, wenn man die folgenden 15 Jahre hindurch (immer zu Anfang des Jahres) eine Rente von 1000 Mk. beziehen und am Schlusse des 15. Jahres noch ein Kapital von 4000 Mk. erhalten will? ($7\frac{1}{2}\%$ gerechnet.) 3. In einem Standpunkte A erscheint eine Wolke C, deren Höhe über der Erde $CD = bm$ ist, in nordöstlicher Richtung unter dem Höhenwinkel α . Unter welchem Winkel erscheint in demselben Augenblicke die Wolke in einem Standpunkte B, der am nördlich vom ersten liegt? $a = 10000$, $b = 5000$, $\alpha = 33^\circ 49' 40''$. 4. Ein rechtwinkliges Dreieck aus der Kathete a und b dreht sich um eine Achse, welche der Hypotenuse parallel ist und durch den Scheitel des rechten Winkels geht. Es soll der Inhalt und die Oberfläche des entstehenden Umdrehungskörpers berechnet werden. $a = 19,7$, $b = 25,68$. — 9. **Physik.** 2 St. nach Koppe. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Masow.

O. - Secunda. Ord. Oberl. Dr. Blasendorff. 1. **Religionslehre.** 2 St. nach Hollenberg. Im S. übersichtliche Darstellung des Heilsrats Gottes im N. T. im Anschluß an die Propheten, besonders Jesaias; im W. des Heilsrats Gottes im N. T. im Anschluß an den

Brief des Paulus an die Philipper; monatliche Wiederholung zur Befestigung in der Kenntnis der h. Schrift, der Katechismuslehre und der Kirchenlieder. Der Direktor. — **2. Deutsch.** 2 St. nach Paulsief. Im S. Einführung in die Bekanntschaft des Nibelungen- und Gudrunliedes, im W. Wallenstein und Maria Stuart. Hinzugelernt wurden der Anfang des Nibelungenliedes, das Lied von den deutschen Frauen nach Walther von der Vogelweide, die beiden Selbstgespräche Wallensteins und das Reiterlied. Bearbeitet wurden für den 4-w. Aufsatz folgende Aufgaben: 1. Der schwäbische Städtekrieg nach Uhlands Darstellung. 2. Welche Kenntnisse der mittelalterlichen Kriegführung gewinnen wir aus dem Sachsenstreite des Nibelungenliedes? 3. Wie begründet die nordische Sage Brunhildens Haß gegen Sigurd? 4. Wodurch nimmt Rüdiger von Bechlaren unsere besondere Teilnahme in Anspruch (Klassenarbeit)? 5. Meine Ferienreise (in Briefform). 6. Mit welchen Gründen verteidigt Rudenz seine Anhänglichkeit an Oesterreich? 7. Warum wollen die Wallenstein'schen Reiter sich nicht vom Hauptheere trennen lassen? 8. Worin bestehen nach Schiller's Darstellung die Vorzüge der Solonischen Gesetzgebung vor der des Lykurg? 9. Durch welche Umstände sieht sich Buttler gezwungen, Wallenstein zu töten? 10. Prüfungsarbeit. Blasendorff. — **3. Latein.** 8 St. Abschließende Wiederholung der ganzen Syntax, dazu Übersetzen aus Sappho. Gelesen wurden im S. Sallust Catilina, im W. Cicero pro Milone, Vergil VI. und VII. Dazu Übungen im Zurückübersetzen, im deutschen und lateinischen Wiedergeben des Gelesenen, wöchentlich je eine Klassen- oder häusliche Arbeit. Gelernt wurden (10) Sinnsprüche und mehrere Abschnitte aus Vergil. Belehrung über die Form der Traktatio. Bearbeitet wurden für den 6-w. Aufsatz folgende Aufgaben: 1. De Gallis Clusium prementibus. 2. Quomodo Cicero coniurationem Catilinariam per Allobroges oppresserit. 3. De Vercingetorige. 4. Quomodo Clodius Cicerone auctore occisus esse videatur. Blasendorff. — **4. Griechisch.** Wiederholung der Formenlehre sowie der Syntax mit Ergänzung 2 St. nach Krüger. Gelesen wurden in Hom. Od. B. 13, 14, 15, 20, 21 in der Klasse, B. 16, 18, 19 zu Hause, 2 St.; im S. Herodot B. 7 mit Auswahl, im W. Xenoph. Mem. B. 1 und 2 mit Auswahl, 2 St. Unvorbereitetes Lesen von Xen. Hellem, 1 St. Gelernt wurden (9) Sinnsprüche sowie aus Hom. Od. B. 13 v. 96 — 125, v. 187 — 227. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit zur Durchsicht. Marseille. — **5. Französisch.** 2 St. Wiederholung der Grammatik im Anschluß an das Gelesene und die schriftlichen Übungen. Gelesen wurde Frédéric le Grand, Histoire de mon temps vol. II. Eine Klassen- oder häusliche Arbeit zur Durchsicht alle 14 Tage. Better. — **6. Hebräisch.** 2 St. Grammatik nach Nägelsbach wie in U. S. Gelesen wurden 1 Buch Moise, K. 13—25 mit Auswahl, die Vokabeln gelernt und wiederholt. Dazu schriftliche Arbeiten zur Einübung der Formenlehre. Schmidt. — **7. Geschichte und Geographie.** 3 St. nach Herbst. Darstellung der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reichs. Übungen im zusammenhängenden Vortrage geschichtlicher Erzählungen. Folgende Zahlen wurden aus Cauer hinzugelernt: 494. 458. 366. 343—341. 340—338. 326—304. 298—290. 260. 256. 207. 200—197. 191—190. 171—168. 168. 88—84. 88—82. 82—79. 66—62. 60. 47. 46. 45. 43—42. 42. 32—30. 30—68 v. Chr. 30—14 n. Chr. 14—37. 37—41. 41—54. 54—68. 69—79. 79—81. 79. 98—117. 306—337. 361—363. 379—395. 395—1453. Dazu alle 14 Tage Wiederholung der außereuropäischen Erdteile. Blasendorff. — **8. Mathematik.** 4 St. nach Rambly. Im S. Logarithmen, Exponential-Gleichungen, quadratische Gleichungen mit einer und mit mehreren Unbekannten, Wiederholung der Potenz- und Wurzelberechnung; im W. Trigonometrie bis zur Auflösung der schiefwinkligen Dreiecke einschließlic. Regelmäßige Vielecke und Kreisberechnung; daneben Aufgaben, insbesondere auch aus der Planimetrie. Masccow. — **9. Physik.** 2 St. nach Koppe. Im S. Anfangsgründe der Chemie; im W. Wärmelehre. Masccow.

U.-Secunda. Ord. Dr. Buchholz. **1. Religionslehre.** 2 St. nach Hollenberg. Im S. Darstellung des Heilsrats Gottes im N. T. im Anschluß an die Psalmen; im W. das Leben des Herrn nach dem Evangelium des Johannes, dazu monatliche Wiederholung zur Befestigung in der Kenntnis der h. Schrift, der Katechismuslehre und der Kirchenlieder. Der Direktor. — **2. Deutsch.** 2 St. Wiederholung der Grammatik nebst Darstellung der geschichtlichen Entwicklung der Sprache. Im S. Poetik unter Benutzung des Lehrbuches von Paulsief, im W. Schillers Wilhelm Tell. Gelernt wurden: Schillers Sprüche des Confucius, die Worte des Glaubens, Sinngedichte: Hexameter, Distichon,

Erwartung und Erfüllung, Pflicht für jeden, der Schlüssel; Goethes Erlkönig; Ahlands Schäfers Sonntagslied; Selbstgespräch aus Schillers Tell. Freie Vorträge. Alle 4 Wochen ein Aufsatz: 1. Kann man in Bezug auf Schillers Kampf mit dem Drachen behaupten: Volkstimme ist Gottesstimme? 2. Vorgethan und nachbedacht hat manchen in groß Leid gebracht (Chrie). 3. Inwiefern giebt der 1. Gesang in Goethes Herm. u. Dor. eine Exposition? 4. Was veranlaßte die Plebejer zur Auswanderung auf den heiligen Berg? (nach Livius.) 5. Die Vorfabel in Goethes Herm. u. Dor. (Klassenarbeit). 6. *Ferro nocentius aurum* (eine Chrie). 7. Welche Bedeutung hat der erste Auftritt in Schillers Wilhelm Tell? 8. Inwiefern ist das Weihnachtsfest ein Freudenfest? 9. Welche Veränderungen des griechischen Heeres beschreibt Xenophon im 3. B. der Anabasis? 10. Probearbeit. Marseille. — **3. Latein.** 8. St. 1. Ergänzende Wiederholung der ganzen Syntax und Übungen im mündlichen Übersetzen nach Süpfe, Teil I. 2. Gelesen wurde Livius II. mit Auswahl im S., Cic. pro Archia und pro rege Deiotaro im W., außerdem Cäs. bell. civ. ohne Vorbereitung, 3 St. Verg. Aen. III. u. IV. Einzelne Stellen sowie die für die Klasse ausgewählten (10) Sinnsprüche und Redewendungen wurden gelernt, die Metrik und Prosodie befestigt, 2 St. Übungen im Zurückübersetzen, im deutschen und lateinischen Wiedererzählen des Gelesenen. Klassen- und häusliche Arbeiten zuerst im Anschluß an das Gelesene, wöchentlich einmal zur Durchsicht. Buchholz. — **4. Griechisch.** 7 St. Wiederholung der Formenlehre. Im S. das Wichtigste aus der Moduslehre, im W. Kasuslehre nach Krüger, 2 St.; Homer Od. B. 6 u. 9, 2 St.; Xenoph. An. B. 3 u. 4 mit Auswahl, 2 St. Hom. Od. B. 1, v. 1—60 sowie (14) Sinnsprüche wurden gelernt. Häusliche und Klassenarbeiten, wöchentlich einmal zur Durchsicht. Übungen im Übersetzen ohne Vorbereitung. Marseille. — **5. Französisch.** 2 St. 1. Grammatik: Wiederholung der Aufgabe der Tertia mit Erweiterung im Anschluß an das Gelesene; Syntax nach Plöy, Schulgrammatik. 2. Gelesen wurde Barthélemy, Voyage du jeune Anacharsis (Abrégé) mit Auswahl. Im Anschluß an das Gelesene Inhaltsangaben in französischer Sprache und Zurückübersetzungen. Alle 14 Tage eine Klassen- oder häusliche Arbeit zur Durchsicht. Vetter. — **6. Hebräisch.** 2 St. 1. Grammatik: Einübung der Formenlehre nach Nägelsbach § 1—58. Gelesen wurde 1 Buch Moise K. 13—25 mit Auswahl. Vokabeln gelernt und wiederholt. Schmidt. — **7. Geschichte und Geographie.** 3 St. nach Herbst. Darstellung der griechischen Geschichte nach vorangegangener Einübung der betreffenden Geographie. Übungen im zusammenhängenden Vortrage geschichtlicher Darstellung mit Anregung zum eigenen Lesen von Werken aus der deutschen und preussischen Geschichte. Zu den bereits eingprägten Zahlen wurden neu gelernt: Morgenl. 586. 538. 167. 70. 525. 604. 561. 538. 559. 529—522. 521—485. 500—494. Griechisch 1068. 527—510. 492. 485—465. 449. 431—421. 429. 422. 415—413. 413—404. 406. 399. 396. 394. 387. Dazu alle 14 Tage Wiederholung der Geographie von Europa. Blasendorff. — **8. Mathematik.** 4 St. nach Rambly. Im S. die Lehre von den Potenzen und Wurzeln mit ganzen und gebrochenen, positiven und negativen Exponenten. Wiederholung der Gleichungen ersten Grades. Im W. Ähnlichkeitslehre und Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage abwechselnd eine Klassen- und eine häusliche Aufgabe. Mascom. — **9. Physik.** 2 St. nach Koppe. Im S. Magnetismus und Reibungselektricität, im W. Galvanische Elektricität. Mascom.

O. Tertia. Ord. Oberl. Dr. Mascom. **1. Religionslehre.** 2 St. Im S. das Wichtigste aus den Geschichtsbüchern des alten Testaments, im W. die Apostelgeschichte im Zusammenhange der biblischen Geschichte. Wiederholung und kurze Besprechung der Perikopen im Anschluß an das Kirchenjahr. Die ganze Katechismuslehre nach Jaspis in Verbindung mit den früher gelernten Sprüchen und Kirchenliedern eingehend wiederholt und nach den einzelnen Hauptabschnitten im Zusammenhange dargestellt. Buchholz. — **2. Deutsch.** 2 St. im Anschluß an das Lehrbuch von Paulsief. Übungen im Wiedererzählen schwieriger geschichtlicher Darstellungen und mustergültiger Beschreibungen und Schilderungen. Befestigung in der Saglehre Wiederholung früher gelernter Gedichte, dazu neu durchgenommen und gelernt: 1. Die Kraniche des Ibykus; 2. Der Kampf mit dem Drachen; 3. Des Sängers Fluch; 4. Die Kaiserwahl. Freie Vorträge. Alle 3 Wochen ein Aufsatz (Beschreibung oder Schilderung). Buchholz. — **3. Latein.** 9 St. Abschließende Wiederholung der ganzen Formenlehre, Ergänzung der Kasus-, Modus-, Tempus- und Konjunktionslehre nach

der Grammatik von Meiring. Übungen im mündlichen Übersetzen nach dem Gehör und aus Gruber. Klassen- und häusliche Arbeiten abwechselnd wöchentlich einmal zur Durchsicht, 4 St. Buchholz. — Gelesen in 5 Stunden wurden Cäsar Bell. Gall. Buch VI., Bell. Civ. III. c. 82—112, im Ovid Metamorph. XI. 85—193 und XIII. 1—575 in je einer Stunde ohne Vorbereitung. Dazu Befestigung in der Prosodie und Metrik. Einübung der ausgewählten Redewendungen und (12) Sinnsprüche. Guldenpenning. — **4. Griechisch.** 7 St. 1. Abschluß der gesamten Formenlehre, insbesondere Einübung der Zeitwörter auf μ wie der unregelmäßigen nach der Grammatik von Krüger. Mündliche und schriftliche Übungen im Bilden von Formen. 2. Übersetzungen aus dem Lesebuche von Jakobs, Xenoph. Anab. II. mit Erlernung der dabei vorkommenden Vokabeln und Wendungen und der für die Klasse ausgewählten (12) Sinnsprüche. Klassenarbeiten wöchentlich einmal zur Durchsicht. Buchholz. — **5. Französisch.** 2 St. 1. Grammatik: Wiederholung und Befestigung der Aufgaben von U. Tertia nach Plöz Schulgrammatik, § 36—56 mit Auswahl, 1 St. Gelesen wurde: Durui, Petite Histoire grecque, K. 1—13. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Mascow. — **6. Geschichte und Geographie.** 3 St. Die preussische Geschichte wurde nach Hahn ganz, die deutsche von 1648 ab bis 1871 ausführlich behandelt. Die Cauerzahlen von U. Tertia wurden wiederholt und folgende gelernt: 1134—1319. 1134—1170. 1308—1319. 1323—1373. 1348. 1373—1415. 1373—1378. 1378—1415. 1415—1618. 1415—1440. 1440—1470. 1470—1486. 1486—1499. 1499—1535. 1535—1571. 1571—1598. 1598—1608. 1608—1619. 1609. 1618. 1230—1618. 1230—1283. 1309—1410. 1411—1466. 1466—1525. 1525—1618. 1618—1701. 1619—1640. 1640—1688. 1655—1660. 1660. 1672—1679. 1675 18./28. Juni. 1688—1713. 1701 18. Januar. 1701. 1713—1740. 1713. 1740. 1648. 1643—1715. 1658—1705. 1683. 1689—1725. 1700—1721. 1709. 1701—1714. 1704. 1713. 1714. 1711—1740. 1713—1740. 1740. 1740—1786. 1740—1742. 1741 10. April. 1744—1745. 1745. 1756—1763. 1757. 1758 25. August. 1760. 1763. 1765—1790. 1772. 1773—1783. 1786—1797. 1793. 1795. 1750. 1789—1791. 1793—1797. 1797—1840. 1799—1804. 1800. 1801. 1804—1814. 1805—1807. 1807—1812. 1812. 1813. 1813 27./28. Februar. 1814. 1815. 1840—1861. 1861. 1864. 1866. 1870—1871. 1870. 1871. — In der Geographie wurde Deutschland nach seiner natürlichen und politischen Gestaltung genau behandelt. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. Guldenpenning. — **7. Mathematik.** 3 St. nach Rambly. Im S. Arithmetik: Reduktionsrechnungen und Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; im W. die Lehre vom Kreise beendigt und die Lehre vom Inhalt und der Gleichheit gradliniger Figuren mit angemessenen Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage abwechselnd eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. Mascow. — **8. Naturlehre.** 2 St. Im S. das Wichtigste aus der Krystallographie; Beschreibung, Vorkommen und Verwendung der bedeutendsten Vertreter der einzelnen Mineralgruppen; im W. abschließende systematische Darstellung des ganzen Tierreichs und das Wichtigste von dem Bau und der Pflege des menschlichen Körpers. Reklaff.

U. Tertia. Ord. Oberl. Dr. Better. **1. Religionslehre.** 2 St. Im S. das Wichtigste aus den 5 Büchern Mose, im W. wurde das Ev. Lucä gelesen, einfach erklärt und im Zusammenhange wiederholt, möglichst mit Bezugnahme auf die hier eingehender behandelte Geographie von Palästina. Von den wöchentlich nach dem Kirchenjahre besprochenen Sonntags-Evangelien wurden die früher gelernten wiederholt, einige eingeübt. Katechismus: Im S. Wiederholung und Ergänzung der ersten 3 Hauptstücke mit den früher gelernten Sprüchen, im W. dazu Erklärung des 4. und 5. Hauptstückes. Zu den wiederholten Kirchenliedern traten hinzu: 19) Mit Ernst, o Menschenkinder, 20) In allen meinen Thaten, 21) Liebster Jesu, 22) Allein zu Dir, Herr Jesu Christ. Better. — **2. Deutsch.** 2 St. im Anschluß an das Lesebuch von Paulsiek. Schwierigere geschichtliche Darstellungen wurden gelesen und mündlich, zum Teil auch schriftlich wiedererzählt. Wiederholung der Flexion der Redeteile sowie der schwachen und der starken Deklination und Konjugation. Die 6 für die U. III. ausgewählten Gedichte: 1) Der Graf von Habsburg, 2) Pegasus im Joche, 3) Der Taucher, 4) Der blinde König, 5) Der Sänger, von Goethe, 6) Des Deutschen Vaterland, von Arndt, wurden auswendig gelernt und

zu gutem Vortrag eingeübt, die früher gelernten Gedichte wiederholt. Alle 3 Wochen ein Aufsatz (Beschreibung oder Schilderung). Better. — 3. **Latein.** 9 St. 1. Grammatik: Erweiterte Wiederholung der Formenlehre, besonders auch die griechische Deklination. Einzelnes aus der Etymologie und Synonymik wie in den folgenden Klassen im Anschluß an das Gelesene; das Wichtigste vom römischen Kalender, Abkürzung der Vornamen u. dergl. Wiederholung der Aufgabe von IV, weitere Behandlung der Kasus-, Modus-, Tempus- und Konjunktionslehre nach fester Auswahl mit den dazu gehörigen Musterbeispielen. 2. Gelesen wurde Cäsar b. Gall. I.—III., letzteres mit Auswahl, mit kurzer biographischer Einleitung; Übungen im Zurückübersetzen und im Wiederholen des Gelesenen sowie im unvorbereiteten Übersetzen (Corn. Nepos). Ovid Metamorph. 2 St. mit Auswahl, einzelne Abschnitte gelernt. Einübung der prosodischen Regeln. 3. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische und aus dem Lateinischen im Anschluß an den grammatischen Lehrgang nach dem Gehör oder aus dem Übungsbuche. Klassen- oder häusliche Arbeiten im Anschluß an das Gelesene und an die Grammatik wöchentlich. Dazu Einübung von Vokabeln, Redensarten und Sinnsprüchen. Better. — 4. **Griechisch.** 7 St. nach Krüger. 1. Regelmäßige Formenlehre, Deklination der Substantive und Adjektive. Die Komparation mit den wichtigsten Abweichungen. Die Zahlwörter und Fürwörter. Die verba pura non contracta und contracta, verba muta und liquida. 2. Mündliche Übersetzung aus dem Griechischen nach Jakobs mit Erlernung der dabei vorkommenden Vokabeln und (12) Sinnsprüche. Wöchentlich eine Klassenarbeit zur Verbesserung. Marseille. — 5. **Französisch.** 2 St. 1. Grammatik: Wiederholung der Aufgabe von IV., dazu die unregelmäßigen Zeitwörter. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen, Zurückübersetzungen, Auswendiglernen kleinerer zusammenhängender Abschnitte. Abschluß der Formenlehre nach Plötz Schulgrammatik § 16—36 mit Auswahl, 1 St. 2. Gelesen wurde: Rollin, Hommes illustres 1 St. w. Klassen- oder häusliche Arbeit alle 14 Tage. Better. — 6. **Geschichte und Geographie.** 3 St. Die deutsche Geschichte wurde in übersichtlicher Behandlung vom Beginn bis 1648 nach Staße vorgetragen und folgende Zahlen aus Cauer wurden gelernt: 9. 375. 410. 419. 429—439. 450. 451. 455. 476. 489—526. 486. 496. 534. 555. 568. 622. 632—711. 711. 732. 751. 755. 768—814. 772—804. 800. ²⁹/₁₂. 814—840. 843. 843—911. 843—899. 899—911. 911—918. 919—1024. 919—936. 933. 936—973. 955. ¹⁰/₈. 962. 973—983. 983—1002. 1002—1024. 1024—1125. 1024—1039. 1039—1056. 1056—1106. 1077. 1106—1125. 1073—1085. 1095. 1096—1099. 1099. ¹⁰/₇. 1147—1149. 1125—1137. 1138. 1254. 1138—1152. 1152—1190. 1177. 1180. 1190—1197. 1208—1215. 1215—1250. 1241. 1250—1254. 1256—1273. 1273—1346. 1273—1291. 1278. 1292—1298. 1298—1308. 1308—1313. 1314—1346. 1322. 1346—1347. 1437. 1346—1378. 1356. 1378—1400. 1400—1410. 1410—1437. 1415. 1438—1740. 1438—1439. 1440—1493. 1493—1519. 1450. 1453. 1492. 1498. 1517. ³¹/₁₀. 1519—1556. 1521. 1525. 1529. 1530. 1546—1547. 1552. 1555. 1556—1619. 1618—1648. 1618. 1619—1637. 1620. ⁸/₁₁. 1625—1629. 1626. 1630. 1631 ¹⁰/₂₀. 5. 1631 ⁷/₁₇. 9. 1632 ⁶/₁₀. 11. 1634. 1637—1657. 1640—1688. 1648. — In der Geographie wurde Europa (ausschließlich Deutschland) nach Daniel genau und unter Zuhilfenahme von Zeichnungen an der Tafel behandelt. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. Gildenpenning. — 7. **Mathematik.** 3 St. nach Rambly. Im S. Arithmetik die vier Species mit allgemeinen und algebraischen Zahlen mit Ausschluß der sogenannten Reduktionsrechnungen; Potenzen mit ganzen Exponenten, von den Proportionen nur die Fundamentalsätze. Im W. Geometrie: die Lehrsätze von den gleichschenkligen Dreiecken, Lehre vom Parallelogramm und vom Kreise. Leichte Konstruktionsaufgaben. Rambly 59—100. Wöchentliche häusliche Arbeiten abwechselnd mit Klassenarbeiten. Rezlaff. — 8. **Naturbeschreibung.** 2 St. nach Baenig. Wiederholung und Erweiterung der Aufgaben der IV, Abschluß der systematischen Darstellung des Pflanzenreichs. Rezlaff.

Quarta. Ordin. Rezlaff. 1. **Religionslehre.** 2. St. Außer den in VI. und V. angeeigneten biblischen Geschichten wurden im Anschluß an das Kirchenjahr die geschichtlichen Sonntagsevangelien gelesen, besprochen und im Anschluß an die Worte der heiligen Schrift wiedererzählt; die Bekanntschaft mit den biblischen Büchern eingeübt. Katechismus: Die ersten drei Hauptstücke nach Jaspis, im S. § 1—30, im W. zu Ende, zusammen mit ungefähr 75 Sprüchen, wurden im Zusammenhange erklärt und dargestellt. Zu den früher gelernten Kirchenliedern wurden neu hinzugelert: 13) Lobe den Herren, 14) Befehl du deine Wege, 15) O Gott, Du frommer Gott, 16) Mir nach, spricht

Christus, 17) Aus tiefer Not, 18) Ein' feste Burg. Kalmus. — **2. Deutsch.** Wie in VI. und V. wurden größere Erzählungen gelesen und wiedererzählt. Die für die Quarta ausgewählten Gedichte 1) Roland Schildträger von Uhland, 2) Die Bürgschaft, 3) Der Ring des Polykrates, 4) Die Teilung der Erde von Schiller, 5) Das Grab im Busento von Platen, 6) Deutschland, Deutschland über alles von Hoffmann, 7) Die Wacht am Rhein von Schneckenburger wurden besprochen und gelernt. Übungen in der Satzlehre, der Interpunktion und Rektion der Casus, Befestigung in der Rechtschreibung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit wie in VI. und V. Reglaff. — **3. Latein.** 9 St. 1. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Syntax: Die Hauptregeln über die Kasuslehre sowie das Notwendigste über die Tempus-, Modus- und Konjunktionslehre nach einer vereinbarten Auswahl im Anschluß an die Grammatik. 2. Gelesen wurden: 3 St. aus Nepos Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades; dazu im 2. Halbj. 1 St. Phaedrus. (Ausgewählte Fabeln des 1. Buchs) 3. Mündliche Übungen im Übersetzen aus Schönborn II, aus Gruber und nach dem Gehör. Auswendiglernen von Vokabeln und Redensarten im Anschluß an den Lesestoff und das Uebersetzungsbuch sowie von ausgewählten Musterbeispielen zur Syntax und von Sinnsprüchen (16). Alle 8 Tage abwechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit zur Durchsicht. Kalmus. **4. Französisch.** 5 St. Wiederholung und Befestigung der Aufgaben von Quinta, dazu die 4 regelmäßigen und die unregelmäßigen Konjugationen (Plög I § 60 — 85, II. 1 — 18). Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch und nach dem Gehör. Wöchentliche Klassenarbeiten, abwechselnd mit häuslichen Arbeiten. Schmidt. — **5. Geschichte.** 2 St. Im S. Anschauliche Erzählung der alten Götter- und Heldenjagen und der griechischen, im W. der römischen Geschichte meist in biographischer Darstellung der geschichtlichen Erzählungen. Folgende im Cauer angeführte für die Klasse bestimmte Daten wurden gelernt: Griechische Geschichte: 1184. 1104. 884. 776. 560—527. 510. 500—490. 480. 479. 476. 466. 445—29. 431—404. 403. 371. 362. 338. 336—323. 334. 333. 332. 331. 330. 323. Römische Geschichte: 753—510. 509. 507. 494. 451—449. 406—396. 390. 282—272. 272. 264—241. 218—201. 218. 217. 216. 212—211. 202. 168. 149—146. 146. 133. 133—121. 111—106. 113—101. 102. 101. 63. 58—50. 49. 48. 44. (15/3), 31. Kalmus. — **Geographie.** 2 St. Mit den elementaren Grundbegriffen der mathematischen Geographie wurden nach Daniel § 36—70 die außereuropäischen Erdteile ausführlicher in dem genau vereinbarten Umfange durchgenommen, teilweise mit Benutzung der zeichnenden Methode. Reglaff. — **6. Mathematik.** 2 St. Planimetrie bis zum 4. Kongruenzfall nach Rambly § 1—58. Reglaff. — **Rechnen.** 2 St. Abschluß und Wiederholung der Bruchrechnung (Verwandlung der Decimalbrüche in gemeine Brüche u. dergl. m.) Rechnung mit umgekehrten und zusammengesetzten Verhältnissen nach dem Verfahren der Schlussrechnung, in maßvoller Auswahl mit Anwendung auf die Vorkommnisse des geschäftlichen Verkehrs. Flächen- und Körpermaße. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Reglaff. — **7. Naturbeschreibung.** 2 St. Im S. Bestimmung der wichtigsten einheimischen Pflanzen nach dem Linné'schen System mit Beziehung auf die natürlichen Familien. Im W. Wiederholung und Erweiterung der Aufgabe der VI. und V. mit Rücksicht auf das System und Behandlung der wichtigsten Vertreter der Insekten zur Übung im selbstständigen Beschreiben und Bestimmen. Reglaff. — **8. Zeichnen.** 2 St. Im W. die ersten Elemente des perspektivischen Zeichnens nach Holzkörpern; im S. Übungen in der Ausführung geometrischer Figuren mit Lineal und Zirkel — Im letzten Vierteljahr wurde nebenher die griechische Schrift eingeübt. Schulz.

Quinta. Ord. Dr. Guldpenning. **1. Religionslehre.** 2 St. Die in VI. erzählten biblischen Geschichten nach Zahn wurden wiederholt. Neu erzählt wie in VI. wurden im S. aus dem N. Test.: 1) Jakob in Bethel, 2) Joseph und seine Brüder, 3) Moses Berufung, 4) Eli und Samuel, 5) Daniels Salbung zum König, 6) Elias auf Horeb; im W. aus dem N. Test.: 1) Die Versuchung Christi, 2) Vom Hauptmann zu Kapernaum, 3) Der verlorene Sohn, 4) Vom reichen Mann und dem armen Lazarus, 5) Jesu Kreuzigung, 6) Die Auferstehung Christi. Dazwischenliegende Erzählungen wurden gelesen und besprochen. Katechismus nach Jaspis: Das 1. Hauptstück, vom 2. Hauptstück

Artikel 1 und 2 (§ 19—21) sowie das 3. Hauptstück mit der lutherischen Erklärung nebst 26 Sprüchen. Die in VI. gelernten Kirchenlieder wurden wiederholt und neu hinzugelernt: Im S. 1) O Haupt voll Blut und Wunden, 2) Jesus meine Zuversicht, 3) O heiliger Geist, fehr' bei uns ein, Strophe 1, 2 und 7; im W. 4) Wie soll ich Dich empfangen, 5) Lobt Gott, ihr Christen allzugleich. Meyer. — **2. Deutsch.** 2 St. Zu denselben Übungen wie in VI. wurden größere Erzählungen gewählt und ähnliche Aufgaben gestellt. Die 8 für V. ausgewählten Lieder: 1) Der alte Barbarossa, 2) Der reichste Fürst, 3) Das Feuer im Walde, 4) Im Sommer, 5) Einkehr, 6) Abendlied, 7) Das Lied vom Feldmarschall, 8) Du Schwert an meiner Linken, wurden auswendig gelernt und zum angemessenen Vortrage geübt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit wie in VI. Gildenpenning. — **3. Latein.** 9 St. Der Lehrstoff von VI. wurde wiederholt, die unregelmäßige Formenlehre in der Deklination und Konjugation wurde neu eingeübt; die Zahlwörter vollständig. Außerdem Analyse des zusammengesetzten Satzes und praktische Einübung des accus. c. inf., des abl. absol. mit Raum-, Zeit- und Ortsbestimmungen. Wöchentliche Klassenarbeiten. Übungen im Übersetzen aus Schönborn I. Auswendiglernen von Vokabeln und (20) neuen Sinnsprüchen. Gildenpenning. — **4. Französisch.** 4 St. Aus Plög Elementarbuch I. wurden § 1—60 übersetzt, die dazugehörigen Vokabeln gelernt und wiederholt, avoir und être sowie die erste und zweite Konjugation geübt. Wöchentliche Klassenarbeiten abwechselnd mit häuslichen Arbeiten. Schmidt. — **5. Geographie.** 2 St. Die Geographie von Europa und besonders von Deutschland wurde nach Daniel S. 30—39 und 134—150 nach dem vereinbarten Umfange übersichtlich behandelt. Gildenpenning. — **Geschichte.** 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte und Sage: Nibelungenfage, Gudrun, Karl der Große, Heinrich I., Friedrich Barbarossa, Friedrich I. von Hohenzollern, Der große Kurfürst, Erwerbung der Königskrone, Friedrich der Große, Blücher. Gildenpenning. — **6. Rechnen.** 4 St. Die 4 Rechnungsarten mit Decimal- und gemeinen Brüchen. Wiederholung, besonders der einfachen Rechnungsarten und Zerlegung der Zahlen in ihre kleinsten Bestandteile. 1 St. wöchentlich Zeichnen mathematischer Figuren mit Lineal und Zirkel. Schulz. — **7. Naturbeschreibung.** Zu dem Lehrstoff der VI. wurden je 30 Vertreter zunächst verwandter Arten im S. aus dem Pflanzenreich, im W. aus den Säugetieren und Vögeln, darnach Vertreter anderer Gattungen der Samenpflanzen sowie der übrigen Wirbeltiere hinzugenommen und dabei die unterscheidenden Merkmale festgestellt zur besonderen Ausbildung des Unterscheidungsvermögens. Bildung von Gattungsbegriffen in der Botanik, von Gattungs- und Ordnungsbegriffen in der Zoologie. Erweiterung der in VI. gewonnenen morphologischen Grundbegriffe. Reklaff. — **8. Schreiben.** 2 St. Fortgesetzte Übungen in der deutschen und lateinischen Schrift, im Takttschreiben nach Vorschriften an der Wandtafel. Schulz. — **9. Zeichnen.** 2 St. Übungen im freien Handzeichnen gerad- und krummliniger Figuren nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. Die besseren Zeichner wurden mit Anwendung der Wasserfarben bekanntgemacht. Schulz.

Sexta. Ord. Dr. Schmidt. **1. Religionslehre.** 3 St. Acht biblische Geschichten des A. Test. im S. 1) Die Schöpfung, 2) Der Sündenfall, 3) Cain und Abel, 4) Abrahams Berufung, 5) Isaaks Opferung, 6) Moses Geburt und Flucht, 7) Die Gesetzgebung auf Sinai, 8) David und Goliath; ebenso 8 bibl. Geschichten des N. Test. im W. 1) Die Geburt Christi, 2) Die Weisen aus dem Morgenlande, 3) Der 12jährige Jesus im Tempel, 4) Die Hochzeit zu Cana, 5) Petri Fischzug, 6) Vom Jüngling zu Nain, 7) Jesus stillt den Sturm, 8) Vom barmherzigen Samariter nach Zahn wurden erst erzählt, dann kurz und anschaulich erklärt und möglichst, wie in den folgenden Klassen, im Anschluß an die h. Schrift wiedererzählt, so daß sie mit dem Gedächtnis und Verständnis angeeignet waren. Aus dem Katechismus wurde das 1. Hauptstück, vom 2. Hauptstück der 1. und 2. Artikel (§ 28, 30 u. 31) und vom 3. Hauptstück die ersten 3 Bitten, alles mit den Erklärungen Luthers sowie 26 Bibelsprüche gelernt. Acht Kirchenlieder und zwar im S. 1) Allein Gott in der Höh' sei Ehr', 2) Ach bleib mit Deiner Gnade, 3) Nun danket alle Gott, 4) Wer nur den lieben Gott läßt walten; im W. 5) Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend, 6) Gelobet seist Du, Jesu Christ, 7) Gott

des Himmels und der Erden, 8) Nun ruhen alle Wälder, wurden gelernt. Meyer. — **2. Deutsch.** Ausgewählte Stücke aus Paulsief wurden gelesen, kurz erklärt und wiedererzählt. Die Wortklassen, starke und schwache Deklination und Konjugation sowie die orthographischen Regeln wurden geübt. Wöchentlich wurde eine orthographische Übung, teils Aufsatz, teils Abschrift, teils Diktat zur Durchsicht geliefert. Die 8 ausgewählten Lieder wurden gelernt und eingeübt: 1) Des Knaben Berglied von Uhland, 2) Der kleine Hydriot von W. Müller, 3) Siegfrieds Schwert, 4) Schwäbische Kunde, 5) Ich hatt' einen Kameraden, 6) Heil Dir im Siegerfranz, 7) Ich bin ein Preuße, 8) Der Mond ist aufgegangen von Claudius. Schmidt. — **3. Latein.** 9 St. Die 5 Deklinationen, sum und die 4 Konjugationen, sowie Pronomina, Komparation der Adjektiva, die Zahlwörter (Grund- und Ordnungszahlen) sowie Präpositionen und Geschlechtsregeln nach Meiring wurden eingeübt. Aus Schönborn Elementarbuch § 1—66 wurde mit Auswahl gelesen, die Vokabeln gelernt und wiederholt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, teils in der Klasse, teils häusliche. Schmidt. — **4. Geographie.** 2 St. nach Daniel, Leitfaden. Die allgemeinen Grundbegriffe über die Gestalt der Erde und ihre Bewegung (Sonne, Mond, Sterne) und über die Gestalt der Erdoberfläche wurden in Verbindung mit der Wiederholung der Heimatskunde veranschaulicht. Dazu wurde eine Übersicht über die außereuropäischen Erdteile nach dem ersten Buch von Daniel gegeben mit den Anfängen einer zusammenhängenden Darstellung des Stoffes. Von Zeit zu Zeit eine geographische Klassenarbeit. — **Geschichte.** 1 St. Im Anschluß an Stacke. Biographische Erzählungen aus dem griechischen Heldenzeitalter (Herkules, Jason, Theseus, der trojanische Krieg). Reklaff. — **5. Rechnen.** 4 St. Wiederholung und Befestigung der 4 Rechnungsarten mit unbenannten Zahlen, dann die mit benannten Zahlen; Zerlegung der Zahlen in ihre kleinsten Bestandteile im Zahlenraum von 1—100. Im Anschluß an das zu veranschaulichende und einzuprägende Maß-, Münz- und Gewichtssystem einfache Regelbetri mit ganzen Zahlen mit vorwiegender Übung im Kopfrechnen. Vorübung zur Auffassung der gemeinen Brüche. Schulz. — **6. Naturbeschreibung.** Im S. wurden 24 Vertreter des Pflanzenreiches, im W. 24 Vertreter aus den Säugetieren und Vögeln anschaulich nach vorgelegten Exemplaren oder nach guten Abbildungen beschrieben und mündlich wiederholt mit Ausbildung des Beobachtungsvermögens und zur Gewinnung der wichtigsten morphologischen Grundbegriffe. Reklaff. — **7. Schreiben.** 2 St. Übungen in der deutschen und lateinischen Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel im Takt-schreiben. Meyer. — **8. Zeichnen.** 2 St. Übungen im freien Handzeichnen gerader Linien und geradliniger Figuren nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. Schulz.

Technischer Unterricht.

1. Turnen. Im W. Klassenturnen, jede Klasse turnte wöchentlich 1 St. unter besonderer Leitung des Turnlehrers in der Turnhalle des Königl. Seminars. Im S. Riegenturnen, sämtliche Schüler turnten in 13 Riegen mit Vorturnern unter Leitung des Turnlehrers zweimal 2 St. in der Woche auf dem Turnplatz. Die Vorturner wurden in wöchentlich 1 St. ausgebildet. Die Übungen bestanden in Frei-, Ordnungs- und Gerätübungen; Turnspiele wurden besonders gepflegt. Auf Grund ärztlicher Zeugnisse waren im S. 12, im W. 10 Schüler vom Turnen ausgeschlossen. Schwanz.

2. Singen. a) VI. 2 St. Notenkennntnis und Treffübungen, Einübung einer Anzahl einstimmiger Choräle, sowie ein- und zweistimmigen Lieder nach Göcker, so daß jeder Schüler dieselben einzeln vorzutragen befähigt wurde; b) V. und IV. 2 St. wie in VI. mit Erweiterungen; c) III. 1 St. Einübung einstimmiger Choräle und Lieder wie in VI.; d) VI.—I. 3 St. Am Chorgesänge nahmen die besseren Sänger aus allen Klassen teil. In einer Stunde wurde Sopran und Alt geübt, in einer zweiten Tenor und Baß, auch geeignete Männerchöre, und in der dritten übte der vereinigte gemischte Chor. Schulz.

3. Zeichnen. III.—I. 2 St. freiwilliges Zeichnen: Freihandzeichnen nach Troshels Wandtafeln und nach Vorlegeblättern. In den letzten Jahren wurde überwiegend nach Gypsabgüssen in 2 Kreiden gezeichnet. Schulz.

V o r s c h l e.

1. Klasse. Ord. Meyer. **1. Religionslehre.** 4 St. Bibl. Geschichten, im S. 8 des N. Test.: 1) Der Sündenfall, 2) Cain und Abel, 3) Abrahams Berufung, 4) Isaaks Opferung, 5) Jakobs Flucht, 6) Moses Geburt und Flucht, 7) David und Goliath, 8) Elias verkündigt eine Hungersnot; ebenso im W. 8 des N. Test.: 1) Christi Geburt, 2) Die Weisen aus dem Morgenlande, 3) Der zwölfjährige Jesus im Tempel, 4) Die Hochzeit zu Kana, 5) Vom Jüngling zu Nain, 6) Jesus segnet die Kinder, 7) Gethsemane, 8) die Auferstehung Jesu, wurden erzählt, einfach erklärt und veranschaulicht und wieder erzählt. Katechismus: Das 1. Hauptstück des Lutherischen Katechismus mit der Erklärung Luthers, sowie das 2. und 3. Hauptstück ohne dieselbe mit einer Anzahl von Bibelsprüchen wurden gelernt. Kirchenlieder: Im Sommer: 1) Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend, 2) Allein Gott in der Höh' sei Ehr, 3) Nun danket alle Gott, 4) Gott des Himmels und der Erden, 5) Nun ruhen alle Wälder; im Winter: 1) Lobt Gott, ihr Christen, 2) Gelobet seist Du, Jesu Christ, 3) Lobe den Herren, 4) O Lamm Gottes unschuldig, 5) Jesus lebt, mit ihm auch ich, wurden durchgenommen und gelernt. — **2. Deutsch.** 6 St. Übungen im geläufigen und ausdrucksvollen Lesen der deutschen und lateinischen Schrift und im mündlichen und schriftlichen Wiedererzählen leichter muster-giltiger Abschnitte aus dem Lesebuche. Einübung der Redetheile, des einfachen Satzes und Rechtschreib-übungen. Auswendiglernen einer Anzahl ausgewählter Lieder. — **3. Geographie.** 2 St. Vor-
begriffe zur Erdkunde und allgemeine Übersicht über die Erdoberfläche mit Veranschaulichung der Erd-
teile und Weltmeere durch den Globus und die Karte; die Länder und Meere Europas; dazu ins-
besondere Einübung der Kenntnis der pommerischen Heimat. — **4. Rechnen.** 5 St. Mündliche und
schriftliche Übungen in den 4 Rechnungsarten. Einübung der Münz-, Maß-, Gewicht- u. Zeiteinteilung. —
5. Schreiben. 4 St. Übungen in der deutschen und lateinischen Schrift in Hefen nach der deutschen
und lateinischen Preishandschrift. — **6. Singen.** 1 St. Einübung der Melodien der im Religions-
unterrichte gelernten Lieder und leichter Volkslieder nach dem Gehör.

2. Klasse. Ord. Schwanz. — **1. Religionslehre.** 4 St. Im Sommer 6 biblische
Geschichten des N. T.: 1) Die Schöpfung, 2) Cain und Abel, 3) Isaaks Opferung, 4. Joseph und
seine Brüder, 5) Moses Geburt, 6) David und Goliath, im Winter 8 des N. T.: 1) Die Geburt
Christi, 2) Die Weisen aus dem Morgenlande, 3) Die Flucht nach Egypten, 4) Der zwölfjährige Jesus
im Tempel, 5) Die Hochzeit zu Kana, 6) Petri Fischzug, 7) Vom Jüngling zu Nain, 8) Jesus stillt
das Meer, wurden vom Lehrer erst erzählt, dann einfach erklärt und möglichst mit den Worten der
Heiligen Schrift wieder erzählt. Das 1. und 3. Hauptstück des Luth. Katechismus ohne die Erklärung
mit einigen leichten Bibelsprüchen und 8 Kirchenliedern wurden gelernt. — **2. Deutsch.** 5 St.
Die ersten Leseübungen bis zum geläufigen Lesen der deutschen und lateinischen Schrift und Wieder-
erzählen einfacher Geschichten. Kenntnis der Haupt-, Geschlechts-, Eigenschafts- und Zahlwörter und
deren Veränderung. Orthographische Übungen, wöchentlich eine Nachschrift. Eine Anzahl ausgewählter
Lieder wurde gelernt. — **3. Rechnen.** 5 St. Übungen in den 4 Rechnungsarten, besonders im
Kopfrechnen im Zahlenraum von 1 bis 400. Einübung des kleinen Einmaleins. — **4. Schreiben.**
3 St. Übungen in der deutschen und kleinen lateinischen und Ziffernschrift nach Vorschriften an der
Wandtafel und in Henze's Schreibheften. — **5. Singen.** 1 St. vereinigt mit der I. Klasse.
6. Turnen. Im Sommer wurden die Schüler beider Klassen in 2 Stunden wöchentlich auf dem
Turnplatze in den Freiübungen unterrichtet und mit Turnspielen beschäftigt.

3. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer.

Lehrer	Ord.	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Vorschule	Stundenzahl	
1. Dr. Binzow, Direktor.	I.	2 Religion 8 Latein 1 Ph. Pr.	2 Relig.	2 Relig.							15	
2. Dr. Kalmus, Oberlehrer u. Pror.		6 Griech.					2 Relig. 9 Latein 2 Griech.				19	
3. Dr. Blasendorff, Oberlehrer.	O. II.	2 Deutsch 3 Gesch.	2 Deutsch 3 Gesch. 8 Latein	3 Gesch.							21	
4. Dr. Bette, Oberlehrer.	U. III	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.		2 Relig. 2 Deutsch 9 Latein 2 Franz.					21	
5. Dr. Maschow, Oberlehrer.	O III	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Franz.						23	
6. Dr. Buchholz, ord. Lehrer.	U. II.			8 Latein	2 Religion 2 Deutsch 4 Latein 7 Griech.						23	
7. Marjeille, ord. Lehrer.			7 Griech.	7 Griech. 2 Deutsch		7 Griech.					23	
8. Dr. Schmidt, ord. Lehrer.	VI.	2 Hebr.	2 Hebr.				5 Franz.	4 Franz.	3 Deutsch 9 Latein		25	
9. Reklaff, ord. Lehrer.	IV.				2 Naturg.	3 Math. 2 Naturg.	2 Naturg. 4 Rechn. 2 Geogr. 2 Deutsch	2 Naturg.	2 Naturg. 3 Geogr. u. Gesch.		24	
10. Dr. Guldpenning, ord. Lehrer.	V.				3 Gesch. 5 Latein	3 Gesch.		9 Latein 2 Deutsch 3 Geogr. u. Gesch.			25	
11. Schulz, techn. Lehrer.			3 Singen 2 Zeichnen			1 Singen	2 Zeichn.	2 Schreib. 4 Rechnen 2 Zeichn. 2 Singen	2 Zeichn. 2 Singen 4 Rechn.		26	
12. Meyer, Lehrer der Vorschule.	Vor- schule I.							2 Religion	3 Relig. 2 Schreib.	4 Relig. 6 Deutsch 5 Rechn. 2 Geogr. 4 Schr.	28	
13. Schwanz, Lehrer der Vorschule.	Vor- schule II.		4 Turnen im S.; 2 im W.								4 Relig. 6 Deutsch 5 Rechn. 4 Schr. 1 Singen	26
		2 Turnen im S. u. W.										

II. Verfügungen der Königlichen Behörden.

Vom 17. Juni u. 16. Nov. 1887. Zum zweiten und dritten Gegenstand der Beratung auf der nächsten 10. pommerschen Direktorenversammlung wird Lohn und Strafe in den höheren Lehranstalten und die Behandlung des Lutherischen Katechismus in den höheren Schulen und ihren Vorschulen bestimmt.

Vom 17. Nov. d. J. Für die Aufnahme in die Sexta resp. in die Vorschule ist ein Alter von mindestens 8. Jahren und 6 Monaten, bezw. 5 Jahren und 6 Monaten erforderlich, so daß spätestens bis zum 30. September des Aufnahmejahres das Alter von 9, bezw. von 6 Jahren erreicht werden muß.

Vom 19. Nov. d. J. Die Ferien werden im Jahre 1888 folgende Ausdehnung und Lage haben: 1. Osterferien von Mittwoch den 28. März mittags bis Donnerstag den 12. April früh; 2. Pfingstferien von Freitag den 18. Mai nachm. 4 Uhr bis Donnerstag den 24. Mai früh; 3. Sommerferien von Mittwoch den 4. Juli mittags bis Donnerstag den 2. August früh; 4. Michaelisferien von Mittwoch den 26. September mittags bis Donnerstag den 11. October früh; 5. Weihnachtsferien von Sonnabend den 22. December mittags bis Montag den 7. Januar 1889 früh.

Vom 16. Dez. 1887 und 13. Januar d. J. Es werden empfohlen: Bilder für den Anschauungsunterricht und die in den Schulen zu betreibenden Sprechübungen bei Kafemann in Danzig, die Sammlung von zehn naturwissenschaftlichen Elementarbüchern bei Trübner zu Straßburg i. E.

Vom 3. Januar 1888. Bei den dritten das Gymnasium gleichzeitig besuchenden Brüdern ist, falls deren Eltern darum bitten, das Schulgeld nur dann zu erlassen, wenn Bedürftigkeit und Würdigkeit der Betreffenden vorhanden ist.

Vom 4. Februar d. J. Einem Antrage des Vorstandes der hiesigen Synagogen-Gemeinde entsprechend wird seitens des Königl. Prov.-Schulkollegiums widerruslich genehmigt, daß vom 1. April d. J. ab am hiesigen Gymnasium jüdischer Religionsunterricht von dem Rabbiner Dr. Picf solchen jüdischen Schülern des Gymnasiums und der mit ihm verbundenen Vorschule gegeben werde, deren Eltern ihre Theilnahme daran wünschen.

III. Chronik der Anstalt.

Nachdem an Seine Majestät unsern allergnädigsten Kaiser und König zu seinem 90. Geburtstag von uns die im vorigen Programm erwähnte Votivtafel gesendet war, wagte es der Unterz., einem langgehegten Wunsche folgend, am 6. April v. J. die ehrfurchtsvolle Bitte an Seine Majestät zu richten, uns zur täglich fördernden Betrachtung als Ehrenschild für die Aula unseres Gymnasiums in Gnaden Allerhöchstein Kaiserbild zu schenken. Und zu unserer großen Freude erhielten wir vom 26. April aus dem Geheimen Civil-Kabinet Seiner Majestät die frohe Nachricht, daß „Seine Majestät der Kaiser und König ausnahmsweise für die Aula des Bismarck-Gymnasiums in Pyritz Allerhöchst Ihr Brustbild in Del zu bewilligen geruht haben.“ Vom 31. Mai wurde alsdann durch den Herrn Hof- und Hausmarschall Grafen von Perponcher dasselbe, ein Werk der Malerin Fräulein Pfüller, in prachtvollvergoldetem Rahmen uns übersandt und, nachdem wir unsern ehrfurchtsvollen Dank Seiner Majestät abgestattet hatten, wurde nach den patriotischen Gesängen und Vorträgen der Schüler beim jährlichen Ottofest am 15. Juni das schöne Kaiserbild mit folgender Ansprache des Direktors enthüllt:

H. W.! Wohl gehört die heutige Jahresfeier zunächst der Vergangenheit an. Wir gedenken der beiden Männer, die diesen Boden, diese Stadt durch die erste Christentum und dann durch die erste Reformationspredigt in Pommern zu einer Missionsstätte geweiht haben; wir gedenken ferner bei dieser Feier unserer pommerschen Eigenart in Sprache und Litteratur, in Geschichte

und Gefüttung — aber heute steht noch eine ganz besondere Feier voran. Vor unsern Augen und zunächst vor unserm Geiste steht in glänzenden Farben ausgeprägt, tief in unser Herz gegraben, das erhabene, einzig schöne, tiefbedeutungsvolle Bild unseres allergnädigsten, innigst verehrten, herzlich geliebten Heldenkaisers, wie wir es an dieser Stätte immer und immer wieder bei jeder gebotenen Gelegenheit in unserm Herzen bewegt, in unserm Geiste allüberall begleitet haben. Ja unsere ganze Schule und die ganze Geschichte unserer Schule ist durch und durch mit unseres Kaisers Geschichte und mit seinem Kaiserbilde verflochten. Heute vor 26 Jahren, am 15. Juni 1861, hatte uns, nachdem wir drei Monat früher hier den ersten Geburtstag des Königs Wilhelm festlich begangen hatten, eine ähnliche Feier versammelt, um das Allergnädigste von Ihm uns geschenkte herrlich schöne Königsbild seines hochseligen Bruders, unter dessen Regierung dies Gymnasium am 11. Oktober 1859 gegründet war, zu enthüllen. Und all diese Jahre hindurch ist dies geistvoll schöne Bild unsre immer neue große Freude gewesen. Aber vor unserm geistigen Auge erstand alsbald, je länger je mehr unter Gottes wunderbarem Segen in Ruhm und Ehre, Macht und Herrlichkeit, und was mehr bedeutet, in christliche Demut und Frömmigkeit gekleidet, das hohe, erhabene und doch so huldvoll freundliche Bild unseres Heldenkönigs, Heldenkaisers Wilhelm. So haben wir hier am 18. Oktober 1861 das Krönungsfest gefeiert, wo König Wilhelm mit seiner Königin Augusta an h. Stätte von Gottes Gnaden seine Königskrone zu Lehen empfing, um dieselbe im Namen und unter dem Segen des Herrn treu vor Seinem h. Angesicht zu tragen und zu verwalten. Und als er dann, um Gerechtigkeit zu üben und seine Königssehre zu wahren, 1864 das unter seiner besonderen Pflege scharf- und schneidiggeschliffene Schwert zog und sein tapferes Heer trotz Schnee und Kälte mit Osterreich vereint, einen Sieg nach dem andern bis Düppel und Alsen erfochten, haben wir am 17. December hier im Siegesdankefest Gott dem Herrn und unserm König die gebührende Ehre, Huldigung und Dankagung aus treuem Herzen dargebracht. Und doch war dies nur die erste Stufe auf der steilen, stolzen Ruhmesleiter bis zum Kaiserthron. Denn bald ward König Wilhelm zu neuem Kampf gezwungen. Es galt für Preußens König im blutigen Ringen mit Osterreich endlich die Machtstellung, den Vorrang, die Führerschaft zu gewinnen, um welche sein Volk und Reich nach den Befreiungskriegen trotz aller Aufopferung so schnöde betrogen war. Die Helden Schlacht des dreieeinten Preußenheeres bei Königgrätz unter persönlicher Führung unseres Heldenkönigs Wilhelm brachte die Entscheidung. Die Großmachtstellung Preußens wurde anerkannt und durch den norddeutschen Bund zunächst besiegelt. Meine damalige Rede am Siegesdankefest den 11. November 1866 ist noch heute ein sprechendes Zeugnis von der Siegesfreude und Begeisterung, welche uns alle für unsern theuren, sieggekürnten König und seinen großen Staatsmann, der ihm überall treu zur Seite gestanden, erfüllten. Immer glänzender und strahlender leuchtete sein hehres Königsbild in unsern Herzen. Aber kaum hatte sich unser tapferes Heer von dem schnellentscheidenden Siegeszug, der durch Bismarcks staatsmännische Weisheit selbst das Wunder wirkte, daß aus dem starken eben von uns überwundenen Feind fortan unser treuester Bundesgenosse wurde, erholt, da kam erst noch der dritte, der schwerste und blutigste Kampf, der Kampf der Abrechnung mit dem wälschen Erbfeind nach jahrhundertelanger Vergewaltigung, die wir von dem tückischen, raubgierigen, ränkesüchtigen Frankreich erfahren. Aber auch hier ward nach kurzem Siegeslauf bei Sedan der morsche Kaiserthron zu Fall gebracht, daß auf den Trümmern nach dem Fall von Metz und Straßburg und Paris hoch und hehr der neue deutsche Kaiserthron unseres inniggeliebten, siegreichen Kaisers Wilhelm in dem endlich mit Blut und Eisen zusammengeschweißten neuen deutschen Reich sich erhob, so daß nun kühn und immer kühner der deutsche Reichsadler auch über ferne Länder der Erde seine Schwingen ausbreitet und im Herzen Europas als Friedenshort und Friedenswächter allgewaltig und gebietend, wenn auch hüben und drüben von Waffen umstarrt und bedroht, wie ein gewappneter Mann dasteht. Und alle Siege und Erfolge, alle Siegesnachrichten und Berichte, insbesondere die herrlich schönen Kaiserbriefe, haben die ganze lange Zeit ihren lebhaften Wiederhall in unserer Schule gefunden. Wir haben hier nicht nur Geschichte gelernt, sondern Geschichte erlebt und zwar eine Kaisergeschichte ohne gleichen. So hat sich denn in unserm Herzen das wunderbar reiche, einzig mit Jahren, Ruhm und Ehren gekrönte Kaiserbild tief und immer tiefer, immer

herrlicher ausgeprägt. Ja unsere ganze Liebe und Verehrung, Treue und Hingebung, Ehrfurcht und Ehrerbietung gehört unserm Kaiser. Was Wunder, wenn wir von einem wahrhaft glühenden Verlangen erfüllt wurden, sein Kaiserbild von Allerhöchst eigener Hand in Gnaden uns geschenkt, zu besitzen, hier täglich vor uns zu sehen zu immer neuer begeisterter Bewunderung, Verehrung und Nachäferung. Und unser sehnlichster Wunsch ist uns auf unsre ehrfurchtsvolle Bitte in Gnaden von Seiner Majestät gewährt worden, wie es im Erlaß unseres Herrn Ministers vom 13. Mai erklärend heißt: „Auf den Antrag des Direktors habe Se. Majestät der Kaiser und König mit Rücksicht auf das Interesse, welches der Reichskanzler Fürst von Bismarck für dieses seinen Namen tragende Gymnasium kundgegeben, ausnahmsweise für die Aula desselben Allerhöchst Ihr Brustbild in Del zu bewilligen geruht.“ Somit enthülle ich jetzt feierlich dieses hochansehnliche, überaus wertvolle Gnadengeschenk, damit dies herrliche Bild für uns alle, für die ganze Schuljugend ein beständiger Sporn der Kaisertreue und Vaterlandsliebe werde, woran sich in unsern Herzen immer neu entzündet das heilige Feuer des Glaubens und der Liebe und der Wahrheit, immer neu sich belebe der Geist ernster Pflichterfüllung, inniger Frömmigkeit und alles idealen Strebens. Gott erhalte, beschütze und segne unsern teuren, hochverehrten, allergnädigsten Kaiser und König! Er lebe hoch!

Am Schluß wurde Seiner Majestät dem Kaiser und König wie auch Seiner Durchlaucht dem Fürsten Reichskanzler von Bismarck der ehrfurchtsvolle Dank der Lehrer und Schüler des Gymnasiums in je einer Depesche dargebracht.

Vom 6. April 1887 empfingen wir auf die Seiner Durchlaucht dem Fürsten von Bismarck mit Übersendung unseres Programms ihm zu seinem Geburtstag dargebrachten ehrerbietigsten Glück- und Segenswünsche seinen verbindlichsten Dank.

Zum 23. September d. J. brachten wir dem Fürsten Reichskanzler von Bismarck zu seinem 25jährigen Staatsminister-Jubiläum eine kunstreich vom Lehrer Meyer ausgeführte Votivtafel folgenden Inhalts dar:

Fortunatissimum illum diem, XXIII. Septembr. MDCCCLXXXVII,
 quo ante haec quinque lustra
 Rex noster summe venerandus Wilhelmus
 spectatae Tuae virtuti, sollertiae, constantiae,
 praeclarissime et illustrissime Princeps a Bismarck,
 robore et ferrea acie mentis praestantissime curator imperii Germanici,
 omnium optime de Imperatoris populique nostri gloria et auctoritate augenda merite,
 gubernaculum regni sui,
 nunc Tuo regimine, Tuo consilio, Tuo ingenio
 per turbulentas contentiones civiles, per tria gloriosissima bella
 ad splendidissimum decus armorum ex hostibus reportandum,
 ad Imperatoriam nostri Regis unice dilecti maiestatem stabiliendam,
 ad societatem et unitatem universi Germanorum populi constituendam
 prosperrime proveci commisit,
 piis gratisque animis Tibi congratulantur atque Deum Optimum Maximum,
 ut ad summam et Imperatoris et patriae salutem tuendam et confirmandam
 etiam atque etiam
 Te conservet, Te sospitet, Te felicem beatumque reddat,
 precantur
 Director, praeceptores, discipuli
 gymnasii illustri Tuo nomine ornati, Bismarckiani.

An dem Jubiläumstage selber hielt dann der Unterz. folgende Ansprache an die versammelte Schule: Es ist heute ein in unserer preußischen, in unserer deutschen Geschichte bedeutungsvoller Gedenktag. Heute vor 25 Jahren berief unser König Wilhelm den damaligen Herrn von Bismarck

in sturmbewegter Zeit zu seinem Staatsminister, und heute feiert Fürst von Bismarck sein fünfundzwanzigjähriges Staatsminister-Jubiläum. Einen solchen Tag können wir in unserm Bismarck-Gymnasium nicht ohne unser feierliches Gedenken, ohne unser inbrünstiges Gebet, um zu danken und neuen Segen zu erlangen, vorübergehen lassen. Darum haben wir all unsere Gefühle der begeisterten Verehrung und Huldigung mit unsern herzlichsten Segenswünschen in unserer Motivatfel ihm zu der heutigen Festfeier dargebracht. Kaiser Wilhelm und Fürst Bismarck, sie gehören für alle Zeit zusammen. Denn darin offenbart sich nicht am wenigsten die Heldengröße eines Fürsten, und vor allem unseres Kaisers, daß er zur rechten Zeit die rechten Männer erwählt, an seiner Seite auf den rechten Platz gestellt hat; und die glücklichste Wahl in gefahrdrohender Zeit hat er allem Widerstand zum Trotz im Fürsten Bismarck getroffen, ja er hat ihn sich mit königlicher Würde und Treue an seiner Seite erhalten bis an sein Ende, um all die großen Gedanken, die ihn selbst von je her für Preußens Größe, Macht und Würde im Innern, für Preußens Ansehen, Einfluß und Machtstellung im deutschen Vaterland besaßen, allen Hindernissen und Schwierigkeiten gegenüber, wenn es sein mußte mit Blut und Eisen, zur Geltung und zur kraftvollsten Ausführung zu bringen.

Man hat den Staat schon von Alters her mit einem Schiff, einem Staatsschiff verglichen, und so trieb denn in der That jetzt vor 25 Jahren unser preussisches Staatsschiff in unruhigster Sturmflut wie vor dem Winde, schwergesährdet an den brandenden Klippen Schaden zu leiden, wenn nicht zu zerschellen. König Wilhelm hatte zu Schutz und Trutz die stumpfgewordenen Waffen seines Volks geschärft, sein Volk in Waffen für drohende Gefahr neuwehrhaft gemacht und hielt mit festem Willen, allem Widerspruch des Unverstandes zum Trotz mitten in dem aufgeregten Schaumspitzen der politischen Wirren und Parteien seine Königsthat aufrecht. Sonst so milde und gut, blieb er doch in dem, was er als recht erkannt hatte, unbeugsam in seiner Willenskraft zum Heil seines Heeres, seiner Königswürde, seines Volkes. Aber da zur rechten Stunde, an dem Ruhm und Sieg, Macht und Ehre in seinem Schooße bergenden 23. September 1862 gab er dem kundigsten, dem erfahrensten Steuermann, der mit scharfem Adlersauge und Geistesblitz die richtigen Wege erkannt, in Frankfurt a. M., in Wien, in Petersburg und Paris die Wege, die zu solchen Zielen führten, erforscht hatte und mit schneidiger Kraft des Charakters, des Wortes und der That, voll Kampfesmut, kühn und unerschrocken zur Ausführung brachte, das Steuer seines Staates in die Hand. Wir haben es selbst erfahren und immer wieder an unsern Festen ausgeführt und gefeiert, welche eine Geschichte ohnegleichen wir in unserm preussischen, in unserm deutschen Vaterland erlebt haben: wie unser Kaiser und König unter dem Beirat seines eisernen Kanzlers mitten durch die Sturmfluten innerer Parteikämpfe in drei gewaltigen ruhmvollen Kriegen von einer Stufe zur andern unser Volk zu Ruhm, zu früher nie geahnter Macht und Herrlichkeit geführt und zuletzt das große einige deutsche Reich als langersehntes Kaiserreich aufgerichtet, wie dann im Innern ebenso vorsichtig und klug wie kühn und fest, mit aller möglichen Schonung der vielspältig deutschen Eigenart, alle deutschen Stämme froh oder auch unfroh vereint, unter einem großen, allumfassenden Schutz- und Schirmdach des deutschen Reichs zusammengeschlossen hat. Und wie nach außen groß und stark, nach innen eins und festverbunden, so ist nun auch bis in die fernsten Enden der Erde der deutsche Name zu Ehren gebracht, deutscher Handel und Verkehr in die überseeischen Länder verbreitet und durch schnelle, kühne Besitzergreifung, was unter dem großen Kurfürsten schüchtern und vorübergehend angefangen, als hoffnungsvolle Furcht noch deutscher Kolonialbesitz erworben. Aber nicht nur die immer weiter geförderte, gesteigerte Machtentfaltung, dazu das eine deutsche Recht und Gesetz, auch die große That der christlichen Socialpolitik, die treue Fürsorge für die Arbeiter und Armen ist von unserm Kaiser mit seinem großen Kanzler aufs großartigste in Angriff genommen und ins Werk gesetzt. Ja alle Güter des Friedens werden allen Völkern voran zu allermeist im deutschen Reich gepflegt, und der Friede selbst, dies einzig teure Gut im Ruhmeskranz eines Volkes, wem verdanken wir allen Anfechtungen zum Trotz dessen mächtige Erhaltung? Wie alle Größe, Macht und Herrlichkeit und allen reichen Segen im neuerstarkten deutschen Reich unter Gottes Gnadenbeistand allein unserm großen, hochverehrten Kaiser und seinem großen Kanzler, die beide Gott der Herr segnen und beschützen und noch lange uns erhalten wolle!

Zu unserer großen Freude kam dann aus Friedrichsrub vom 30. September folgende Erwiederung des Fürsten: „Für die freundliche Begrüßung zum 23. danke ich verbindlichst und erwiedere dieselbe mit den herzlichsten Wünschen für das fernere Gedeihen des Gymnasiums. von Bismarck.“

Das Schuljahr, welches im S. am 14. April und im W. am 13. Oktober, jedesmal mit der gemeinschaftlichen Feier des h. Abendmahles, eröffnet war, wurde unter Beobachtung der gesetzlichen Ferien am 28. März 1888 geschlossen.

Das Ottofest den 15. Juni wurde nachmittags wie gewöhnlich durch eine Turnfahrt nach dem Stadtwalde gefeiert. Am 2. September wurde der Sedantag durch eine Redefeiher festlich begangen; die Festrede hielt Herr Oberl. Dr. Vetter. Das beabsichtigte Schauturnen mußte am Nachmittag wegen des ungünstigen Wetters ausfallen. Am 19. August setzte sich früh morgens 5 Uhr die ganze Schule in Bewegung, die totale Sonnenfinsternis, wozu die Schrift des Dr. Zenker uns vom Herrn Minister überwiesen war, zu beobachten, was zwar nur wenig gelang, aber dennoch eines eigentümlichen Eindrucks nicht verfehlte. Am 16. September nahm Herr Oberl. Eckler im Auftrage des Herrn Ministers Kenntnis von dem Betriebe des Turmunterrichts am hiesigen Gymnasium. Am Anfang des Winterhalbjahres war der Unterz. auf 5 Tage zur Provinzial-Synode beurlaubt.

Das Lehrerkollegium hat auch in diesem Jahr keinerlei Veränderung erfahren; auch der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war im allgemeinen wohlbefriedigend; dennoch haben wir den Tod eines sehr lieben, treuen Schülers, des U.-Secundaners Walter Reißig zu beklagen, der nach längerem Siechtum, das er mit einer rührend freundlichen Gelassenheit bis ans Ende ertrug, am 8. August zu seines Herrn Freude eingegangen ist. Wir haben demselben durch unser Geleit die letzte Ehre erwiesen und bewahren dem musterhaft treuen und gewissenhaften Schüler ein treues Gedenken.

Das tiefschmerzliche Leiden unseres teuren, verehrten Kronprinzen, welches das ganze deutsche Volk, ja ganz Europa in die innigste Mitleidenschaft gezogen hat, haben wir auch im Kreise unserer Schule immer wieder mit unserer inbrünstigen Fürbitte um seine Genesung begleitet.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1887/88.

	A. Gymnasium										B. Vorschule			
	0. I.	U. I.	0. II.	U. II.	0. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	
1. Bestand am 1. Februar 1887	10	11	12	21	22	28	36	34	28	202	27	11	13	51
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1886/7	10	—	1	1	2	2	6	5	1	28	—	—	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	7	8	14	15	18	20	21	21	22	146	11	13	—	—
3b. " " Aufnahme zu Ostern	—	—	—	1	—	—	—	—	6	7	3	13	8	—
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1887/8	7	12	17	22	25	28	31	29	34	203	19	13	8	40
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr	7	1	2	4	4	3	1	1	5	28	—	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	2	—	1	1	4	—	1	—	1
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	3	8	15	18	19	27	31	29	30	180	19	13	10	42
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	1	1	1	—	1	—	4	—	—	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1888	3	8	15	17	19	26	32	28	30	178	19	13	9	41
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1888	19,9	18,8	18,7	17,8	15,4	14,6	13,7	12,2	10,9.		9,5	8,3	7.	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Evang.	Rath.	Diff.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Rath.	Diff.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.
Am Anfang des Sommerhalbjahres	189	—	—	14	107	95	1	32	—	—	8	33	7	—
Am Anfang des Winterhalbjahres	165	—	—	15	93	86	1	32	—	—	10	33	9	—
Am 1. Februar 1888	163	—	—	15	92	85	1	31	—	—	10	33	8	—

Das Zeugnis für den einjährigen Kriegsdienst haben erhalten Ostern 1887: 13, Michaelis 2; davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen zu Ostern 2, zu Michaelis 3.

C. Die Entlassungsprüfung unter dem Vorsitz des Königlichen Kommissar, Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Wehrmann fand am 24. August statt, und erhielten die 7 Prüflinge das Zeugnis der Reife:

Name	Geburtstag	Geburtsort	Konf.	Stand des Vaters	Alter	Aufenthalt		Beruf
						auf dem Gynn.	in Prima	
1. Richard Voigt	13. März 1867	Bahn	ev.	Kaufmann	20 J.	7 1/2 J.	2 1/2 J.	Arzneikunde
2. Gerhard Seeliger	9. October 1867	Strefow b. Schönfließ	ev.	Prediger	19 J.	7 1/2 J.	2 J.	Theologie
3. Johannes Melhorn	27. Sept. 1865	Berlin	ev.	Prediger	21 J.	6 1/4 J.	2 J.	Theologie
4. Johannes Schmidt	19. Sept. 1869	Lebbin a. Wollin	ev.	Sem.-Lehrer	17 J.	10 J.	2 J.	Theologie
5. Otto Buchholz	18. März 1869	Pyritz	ev.	Gynn.-Lehrer u. Dr.	18 J.	9 1/2 J.	2 J.	Theologie
6. Etienne Zierold	30. October 1868	Niepfeldeb. Soldin	ev.	Rittergutsbesitzer	18 J.	6 1/2 J.	2 J.	Landwirtschaft
7. Ferdinand Gadow	27. Mai 1868	Sabes b. Pyritz	ev.	† Landwirt	19 J.	10 1/2 J.	2 J.	Rechtswissenschaft.

Bei ihrem Abgange widmeten diese Schüler zum Schmuck für die Aula eine schöne Büste des großen Kurfürsten; Etienne Zierold zur Verwendung einhundert Mark, welche der Unterz. der Jubiläumstiftung überwiesen hat.

Die Entlassungsprüfung zu Ostern d. J. fand unter dem Vorsitz des zum stellv. Königlichen Kommissar ernannten Unterz. am 14. März statt, und erhielten die drei Prüflinge das Zeugnis der Reife:

Name	Geburtstag	Geburtsort	Konf.	Stand des Vaters	Alter	Aufenthalt		Beruf
						auf dem Gynn.	in Prima	
1. Carl Berg	10. October 1868	Finkenwalde	ev.	Prediger	19 J.	9 1/2 J.	2 J.	Sprachwissenschaft.
2. Gustav Siegmund	4. Sept. 1869	Pyritz	ev.	Bäckermeister	18 J.	9 1/2 J.	2 J.	Postfach
3. Albert Höft	3. Februar 1867	Gr.-Nischow b. Pyritz	ev.	Landwirt	21 J.	11 J.	2 1/2 J.	Theologie

V. Lehrmittel.

1. Die Programmensammlung wurde auch in diesem Jahr unter Leitung des Herrn Profr. Dr. Kalmus geordnet und durch regelmäßige Mitteilung der wichtigeren neuen Abhandlungen an die Lehrer möglichst nutzbar gemacht.

2. Die Lehrerbibliothek ebenso unter Leitung des Herrn Profr. Dr. Kalmus wurde teils durch Geschenke 1. vom Hohen Kgl. Ministerium und Kgl. Prov. Schulkollegium: Fortsetzung der Publikationen aus den Kgl. Staatsarchiven, Birlingers Memannia und Deutsche Literaturzeitung von Fresenius, vom Herrn Dom.-Rentmeister Eichler Fortsetzung der Deutschen Rundschau, vom Herrn Oberl. Dr. Blasendorff Verdeutschungswörterbuch für Schule und Haus und die große Reichstagsrede des Fürsten v. Bismarck am 6. Februar 1888, teils durch folgende Erwerbungen: Biblia Hebraica, Kahle Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht; Luthardt Die antike Ethik; Hauck Kirchengeschichte Deutschlands; Neuchlin Leben Pascals; Sophocles tragoediae ed. Dindorf; Thucydides ed. Boehme; Eusebii Chronicon; Zonarae epitome ed. Dindorf; Etymologicum Gud. ed. Sturz; Taciti Germania ed. Schweizer-Sidler; Tertullianus ed. Oehler; Irenaeus ed. Stieren; Piper Dtfried; Wägoldt, Flos und Blauflos; Seelmann Gerhard v. Minden; Koppmann Das Seebuch; Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe; Tieck Shakespeare's Vorschule; Francesco Petrarca aus Parnaso Italiano; Mendesimo, vita di Benvenuto Cellini; Grundtvig, Dänische Volksmärchen, übersetzt von Leo; Kölbing, Elis Saga ok Rosamunda; Brockhaus Sammlung orientalischer Märchen, Erzählungen und Fabeln; Kluge Etymologisches Wörterbuch; Duden Orthographisches Wörterbuch, 3. Aufl.; Baechtold Geschichte der d. Literatur in der Schweiz; v. Ranke Zur Geschichte Deutschlands im 19. Jahrhundert; v. Ragner Unter den Hohenzollern; Jahrbuch der Provinz Pommern; Brehm und Rothmäxler Die Tiere des Waldes, dazu Fortsetzung von Stiehl Centralblatt; v. Ranke Weltgeschichte; Herbst Encyclopädie d. neuen Geschichte; Allgemeine Biographie; Lehmann Scharnhorst; Müllenhoff Deutsche Altertumskunde; Grimm Deutsches Wörterbuch; Fried u. Polack Aus deutschen Lesebüchern; Fried Lehrproben; Baumeister Denkmäler; Gauß Werke; Wiese u. Kübler Verordnungen und Gesetze u. a.

3. Die Schülerbibliothek, in jeder Klasse unter Leitung des betr. Ordinarius, insgesamt vom Herrn Gymn.-Lehrer Marseille verwaltet, wurde durch folgende Bücher ergänzt: Herzog Abriss der Kirchengeschichte, Bd. 4; Thoma Ein Ritt ins gelobte Land; D. Jäger Weltgeschichte, Bd. 1 u. 2 und Geschichte der Griechen; Klee Hausmärchen aus Altgriechenland; Kriebitsch Gedichte und Sprüche zur Geschichte; Normann u. Steinmann Bilder aus der deutschen Geschichte; Buschmann Sagen und Geschichten für den ersten Geschichtsunterricht; Johanna Balz Aus dem Munde der Kinder; Rönneberg Achtzig Dienstjahre Sr. Majestät des Kaisers (5 Exemplare); Dorenwell Aus dem Leben des Kaisers Wilhelm; R. Werner Unsere Marine; P. Heyse Hans Lange und Colberg; Uhland Gedichte (Jubiläumsausgabe); Paulus L. Uhland; L. Richter Lebenserinnerungen eines deutschen Malers; Fritz Reuter Hamme Nüte u. Ut mine Festungstid; Brehm Das Leben der Vögel; Hofmann Der Schmetterlingsfreund u. Der Käfersammler; Caspari Geistliches und Weltliches; Büchmann Geflügelte Worte; Hermes Vergleichende Wortkunde der lat. und gr. Sprache; Eckler Hausgymnastik. Für die französische Sammlung: Demagest histoire de la littérature française; Depping histoire des expéditions maritimes des Normands; Olivier Adolphe Mory. Für die englische Sammlung: W. Scott The bride of Lammemoor und The talisman.

4. Die Sammlung für den physikalischen Unterricht unter Leitung des Herrn Oberlehrers Dr. Mascow wurde ergänzt durch Vollendung des Wang'schen Universalapparats, durch das Modell einer Pendel-Gewichtsuhr und durch ein elektrisches Läutewerk.

5. Die Sammlung für den naturgeschichtlichen Unterricht unter Leitung des Herrn Gymn.-Lehrers Replaff erhielt folgenden Zuwachs: 1. Durch Ankauf, ausgestopft: Junger Wolf, Hamster, langohrige Fledermaus, Turmschwalbe, Schnepfe, Wachtel, ein Paar Dompfaffen, Schwarzspecht, Stieglitz, Kabeljau. Eine Sammlung von Insekten nach Baenitz Leitfaden ausgewählt. In Spiritus: Bluteigel. Aus Papiermasse Kehlkopf, vergrößert und zerlegbar. Panzer der griechischen Schildkröte. 2. Durch Geschenke von Schülern: 1 Wachtelkönig und Feldgrillen (vom Untertertianer Wolter), Kopsfalke (vom Quartaner Jungklaus), Teichmolche (vom Quintaner Witt), Eidechsen (vom Sertaner Krüger).

6. Die geographische Sammlung unter Leitung des Herrn Gymn.-Lehrers Dr. Gildenpenning wurde vermehrt durch: Asien (phys.) von Haardt; Römisches Reich von Kiepert; Entwicklung des preussischen Staats von Porsche; Deutschland (phys.) von Debes.

7. Die Sammlung für den Zeichenunterricht wurde ergänzt durch 14 größere Blätter, um Teil nach Handzeichnungen v. Holbein, darunter Köpfe von Raphael, Dante, Erasmus, Anna Bollein u. a.

8. Die Musikalienammlung wurde vermehrt durch Normannenzug v. Möhring für Männerchor.

9. Das Museum unter Leitung des Herrn Oberl. Dr. Blasendorff erhielt einen Bronzering von Herrn Rittergutsbesitzer Schulze-Brederlow; zwei Urnen, auf dem Urnenfelde am 25. Mai 1880 daselbst gefunden, und zwei Thränenkrüge von Herrn Freischulzengutsbesitzer Michaelis in Lettnin.

Wir sagen auch hier für alle gütigen Zuwendungen unsern herzlichsten Dank.

VI. Stiftungen.

Das Stipendium aus der Zinzow-Stiftung im Betrage von 120 Mark wurde für das Jahr 1887/88 nach dem Beschluß des betr. Kuratoriums dem Stud. theol. Meyer in Greifswald gewährt. Aus der Jubiläumstiftung erhielten die von dem Kapital fälligen Zinsen im Betrage von 34 Mk. zu gleichen Teilen die dafür ausgewählten Schüler.

VII. Feier zum Gedächtnis des hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm.

Während noch all unsere Gedanken und Sorgen und Fürbitten in die Ferne nach San Remo auf unsern Kronprinzen gerichtet waren, kam ganz unerwartet das schnelle Hinschwinden und Abscheiden unseres lieben, teuren, über alles verehrten Kaisers Wilhelm. Es war ein harter Schlag in schwerer Zeit, der uns alle mit tiefem Weh erfüllt. Aber wie er als Kaiser gelebt und gewirkt, so ist er als frommer Kaiser gestorben und eingegangen zu seines Herrn Freude und Frieden.

Nachdem der Unterz. in bewegter Ansprache den Schülern bei der Andacht am Sonnabend den 10. März, als am Geburtstag der Königin Luise, von dem unersehblichen Verlust gesprochen und den

so wunderbar seligen Abschied des nun verklärten hohen Herrn mitgeteilt, faßte er im Anschluß an den 116. Psalm, als den Sterbepsaln des Kaisers, die Gefühle der Schule am Montag den 12. März in folgendem Gebet zusammen:

„O du barmherziger und gnädiger Gott, mit tiefbewegtem, schmerzerfülltem Herzen kommen wir heute vor Dein h. Angesicht, nicht Dir unser Leid und tiefes Weh zu klagen, welches uns alle, unser ganzes Volk erfüllt über den so ganz unerwartet schnellen Tod unseres lieben, teuren Kaisers, der nun zu Deinem Frieden eingegangen ist, sondern Dir zu danken, daß Du ihm das Scheiden wie ein stilles, sanftes, seliges Hinüberschlummern so leicht gemacht hast. Gestärkt aus Deinem h. Gotteswort, im innigen Christenglauben festhaltend an Dir, ist er im Kreise der geliebten Kaiserfamilie sanft und selig entschlafen, obwohl der immer und vergeblich ersehnte teure Sohn und Erbe, selbst von schwerer Krankheit heimgesucht, in der Ferne weilte und hier den schweren Schlag und Verlust doppelt schmerzlich empfunden hat. Ja Du bist des theuren Kaisers Hort und Schutz und reicher Segen gewesen bis an sein Lebensende. Und was hast Du alles in diesem, in solchem Kaiser Deinem Volk und uns ohne unser Verdienst und Würdigkeit beschert! O so öffne unsre Herzen, daß wir Dir danken, nicht bloß in Worten, sondern in der That und Wahrheit durch ernste, beständige Nachäferung nach dem herrlichen Vorbild der Pflichttreue, Charaktergröße, innigen Frömmigkeit, welche ihn bis ins Sterben hinein begleitet haben. Tröste, tröste unser Volk, besonders die kaiserliche Familie, die Kaiserin-Witwe und vor allem unsern neuen Kaiser Friedrich, stärke ihn mit Kraft aus der Höhe, mit der Kraft des Leibes und des Geistes, daß er das schwere Amt, das Du ihm auferlegt hast, trage und führe nach Deinem Rat und Willen. Schwere, dunkle Wolken hängen über unserm Volk und unserm Königshaus, o so laß wie bisher Deine Gnade, Dein Licht uns leuchten in aller Finsternis, daß wir Dich loben und preisen in alle Ewigkeit. Amen.

Hierauf erfolgte zur Bestätigung und Ergänzung der früheren Ansprache die Mitteilung des amtlichen Berichts über den Verlauf des Hinscheidens und der eingehenden Darstellung der geistlichen Andacht und Zusprache am Sterbelager mit dem Chorgesang von O Haupt voll Blut und Wunden, B. 1, 9 und 10.

Die Gedächtnisfeier gedenken wir am **22. März, vormittags**, in der Aula in folgender Weise auszuführen:

Bierstimm. Choral: O Haupt voll Blut und Wunden, B. 1, Gebet u. 9.

Abit. C. Berg: Am Tage von Königgrätz v. C. Fürste.

König Wilhelm und der Kronprinz bei Königgrätz.

Bierstimm. Chor: Aus Vaterland v. Kreuzer.

Abit. G. Sieghardt: Deutschlands Einheit v. Geibel.

König Wilhelm und der Kronprinz bei Sedan.

Bierstimm. Chor: Das treue, deutsche Herz v. Otto.

Abit. A. Höft: Kaiser Wilhelm und der Kronprinz am Niederwalddenkmal.

Die Kaiserleiche im Dom.

Bierstimm. Chor: Deutschland v. Mendelssohn.

Gedächtnisrede vom Direktor.

Bierstimm. Chor: Requiem aeternam da Regi, Domine, v. Hellwig.

Öffentliche Prüfung mit Redeakt.

Dienstag den 27. März, vormittags von 8 Uhr an.

- Bierstimmiger Choral: O Haupt voll Blut und Wunden, B. 1 u. 8.
- Quarta: Mathem. und Rechnen. Reglaff. Phaedrus. Pror. Dr. Kalmus.
Erzählung: Das Mainzer Reichsfest im Mai 1184 v. Abel.
Gedicht: Adler und Taube von Goethe.
Phaedrus I, 2.
Chorgesang: Es war ein König in Thule v. Zelter.
- U. Tertia: Caesar. Oberl. Dr. Better. Griechisch. Marseille.
Erz.: Der blühende Weinstock v. Krummacher.
Ged.: Die Glücklichen v. Feuchtersleben.
- O. Tertia: Naturgeschichte. Reglaff. Geographie. Dr. Güldenpenning.
Erz.: Die Erhebung des preussischen Volks 1813 v. E. M. Arndt.
Ged.: Das Glück von Edenhall v. Uhland.
Franz.: Voyage en Grèce par Lebrun.
Chorgesang: Still wie ein Schwan v. Delschlaeger.
- U. Secunda: Cicero pro Deiotaro. Dr. Buchholz. Französisch Oberl. Dr. Better.
Erz.: Häusliche Einfalt im Mittelalter v. Novalis.
Ged.: Das Lied von zween Martyrern v. Luther.
Vergil Aen. IV, 173 fgg.
- O. Secunda: Röm. Geschichte. Oberl. Dr. Blasendorff. Xenophon Memor. Marseille.
Erz.: Preußens geistige Erhebung 1808 v. Sybel.
Ged.: Die Wittenbergisch Nachtigall v. H. Sachs.
Homer. Od. I, 1 fgg.
Männer-Chor: Vaterland, du heiliges Land v. Schulz.
- Prima: Horatius. Der Direktor. Physik. Oberl. Dr. Mascow.
Vortrag: Was die Jugend von den alten Klassikern zu lernen habe v. Herder.
Ged.: Zueignung von Goethe.
Sophokles Antigone Chor B. 332—75.
Chorgesang: Halleluja aus Belsazar von Haendel.

Nachmittags von 2 Uhr an.

- Zweistimmiger Chorgesang: Laßt mich gehen mit Gebet B. 1—4.
- Quinta: Latein. Dr. Güldenpenning. Französisch. Dr. Schmidt.
Erz.: Die Rosttrappe nach Grimm. — Ged.: Drei Bitten v. Simrock.
Zweistimmig. Gesang: Es steht ein Baum im Odenwald. Volkslied.
- Sexta: Latein und Deutsch. Dr. Schmidt.
Erz.: Der Herr von Falkenstein nach Meier. — Ged.: Der heilige Martin v. Falk
Zweistimm. Gesang: Am Brunnen vor dem Thore v. Schubert.
- Vorschule I.: Deutsch und Geographie. Meyer.
Ged.: Knabe im Erdbeerschlag nach Hebel.
Erz.: Friedrich der Große und sein Nachbar.
- Vorschule II.: Deutsch und Rechnen. Schwanz.
Erz.: Die Zitterpappel v. Weißflog.
Ged.: Guten Morgen v. Löwenstein.
Zweistimm. Gesang: Es blinken drei freundliche Sterne von Silcher.
Gebet und Unsern Ausgang segne, Gott.

Zur Nachricht.

Der Unterricht in diesem Winterhalbjahr wird **Mittwoch den 28. März d. J.** mittags mit der Censur und der Verzehung der Schüler geschlossen. Die Osterferien dauern bis **Donnerstag den 12. April**, an welchem Tage das neue Schuljahr beginnt.

Die Aufnahme neuer Schüler in das Gymnasium und in die Vorschule, die in der Regel jetzt zu Ostern geschieht, findet **Dienstag und Mittwoch den 10. und 11. April**, in den Vormittagsstunden statt, und ist der Unterz. während dieser Zeit bereit, die Anmeldungen derselben durch die Eltern oder deren Stellvertreter entgegenzunehmen. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat dabei ein von dem Vorsteher der bis dahin besuchten Schule ausgestelltes Zeugnis und einen Impfschein vorzulegen, und darf, wenn er nicht bei seinen Eltern wohnt, nur in eine nach dem Ermessen des Direktors geeignete häusliche Pflege gegeben werden.

Dr. Adolf Zinzow.

